

Warum der Graf auf die Gemeinde blickt

Reinhard Bekers Ortskern-Spaziergang um die Nazariuskirche

OBER-RODEN • Der alte fränkische Rundling war wieder einmal Schauplatz des Ortskernrundgangs, den Hobbyhistoriker Reinhard Berker anlässlich des 5. Ortskernfestes der Initiative „Menschen vor Ort“ anbot. Diesmal war das Herz die Nazariuskirche, doch auch am Gäulesgraben, an der Furt oder am Mühl-

stein gab's viel Neues zu hören, zumal der Stadtführer sein ungewöhnlich großes Wissen mit historischen Dokumenten und Fotografien belegte. Gut 30 Menschen standen – kaum dass die abrupten Regenfälle nachgelassen hatten – am Rathaus und folgten interessiert dem lebhaften Vortrag.

Immer wieder untermalt von Mundartgedichten, vom Frankfurter Friedrich Stolze übernommen und an Ober-Roden angepasst, gab's viel Humorvolles zu erfahren. Von Nachbarschaftsproblemen wie im Haus mit der Doppelnummer 9 und 11: jede der beiden Parteien wollte auf die Straße schauen, also wurde das Fachwerkhaus kurzerhand geteilt: oben vorn und unten hinten die eine Familie, umgekehrt die andere.

Manches war den erfahrenen Ortskern-Rundgängern schon bekannt, doch selbst da grub Reinhard Berker immer noch eine neue Anekdote oder ein weiteres Detail aus seinem profunden Wissen aus. Am Marktplatz staunte so mancher Teilnehmer, wie eng es dort vor vielen Jahren noch zugeht. Oder hörte, dass die Wappen auf dem Sandstein-Marktbrunnen die Ober-Röder und die Urberacher Tradition und die



Aus seinem reichen Schatz alter Fotos und Karten belegte Reinhard Berker, wo irgend möglich, seine historischen Erzählungen mit frühen Aufnahmen wie hier am Platz vor dem Ober-Röder Rathaus.



Anhand dieses schön restaurierten Fachwerkhäuses in der Dockendorffstraße erläuterte Reinhard Berker die verschiedenen Gebäklypten. • Fotos: Ziesecke

Partnerstädte symbolisieren. An der Nazariuskirche wurden die Blicke nach oben gelenkt: zum Hl. Jakobus etwa über dem Eingang an der Frankfurter Straße, unverkennbar mit der Muschel an der Stirn. Zwar hat er Affinität zum Rodgau, doch Pfarrer Dockendorf, zu dessen Lebzeiten die Kirche renoviert wurde, hieß Jakob

mit Vornamen – so einfach sind manchmal die Rätsel des Alltags.

Die kleine intensive Runde durch Ober-Rodens Ortskern endete kurz vor dem nächsten Wolkenbruch ebenfalls mitten im Ort beim Ortskernfest der MVO, wo unter Regenschirmen noch über das Gesehen und Gehörte weitergeplaudert wurde. • chz

Manches war den erfahrenen Ortskern-Rundgängern schon bekannt, doch selbst da grub Reinhard Berker immer noch eine neue Anekdote oder ein weiteres Detail aus seinem profunden Wissen aus. Am Marktplatz staunte so mancher Teilnehmer, wie eng es dort vor vielen Jahren noch zugeht. Oder hörte, dass die Wappen auf dem Sandstein-Marktbrunnen die Ober-Röder und die Urberacher Tradition und die

Manches war den erfahrenen Ortskern-Rundgängern schon bekannt, doch selbst da grub Reinhard Berker immer noch eine neue Anekdote oder ein weiteres Detail aus seinem profunden Wissen aus. Am Marktplatz staunte so mancher Teilnehmer, wie eng es dort vor vielen Jahren noch zugeht. Oder hörte, dass die Wappen auf dem Sandstein-Marktbrunnen die Ober-Röder und die Urberacher Tradition und die

Manches war den erfahrenen Ortskern-Rundgängern schon bekannt, doch selbst da grub Reinhard Berker immer noch eine neue Anekdote oder ein weiteres Detail aus seinem profunden Wissen aus. Am Marktplatz staunte so mancher Teilnehmer, wie eng es dort vor vielen Jahren noch zugeht. Oder hörte, dass die Wappen auf dem Sandstein-Marktbrunnen die Ober-Röder und die Urberacher Tradition und die